

Translation
attached at back



Der Bayerische Ministerpräsident
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Airbus Industrie

8000 München 22 26. DEZ. 1983
Prinzregentenstraße 7
Tel. (089) 2 16 50 · FS 05-23 809

2611

Sehr verehrte Frau Premierminister!

Die Präsidenten der in dem europäischen Konsortium Airbus Industrie zusammengeschlossenen Luftfahrtfirmen haben sich am 9.12.1983 getroffen und mich gebeten, Ihnen die aktuelle Situation darzustellen.

Die zivile europäische Luftfahrtindustrie steht gegenwärtig vor einer für ihre weitere Zukunft äußerst wichtigen Entscheidung.

Das Airbus-Programm hat auf der Grundlage der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Luftfahrtgesellschaften innerhalb des Konsortiums Airbus Industrie und dank der Unterstützung der Regierungen der Partnerländer bis zum heutigen Tage einen wirklichen Erfolg auf dem Weltmarkt erringen können.

Ihrer Exzellenz
Frau Margret Thatcher, MP
Premierminister des
Vereinigten Königreiches von
Großbritannien und Nordirland

./.

L o n d o n

Gleichzeitig hat die weltweite Wirtschaftskrise zwei der größeren amerikanischen Zivilflugzeug-Hersteller (Lockheed und Douglas) gezwungen, ihre Tätigkeiten auf diesem Wirtschaftssektor aufzugeben bzw. erheblich zu reduzieren.

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren sowie die Schwierigkeit für die europäischen Produkte, sich dauerhaft gegenüber den amerikanischen zu behaupten - insbesondere, was die Triebwerke betrifft - machen es erforderlich, daß auch die europäische zivile Luftfahrtindustrie sich beim Zellenbau auf eine europäische Politik abstützt.

In diesem größeren Zusammenhang ist die Entscheidung der Airbus-Präsidenten über die Fortführung des Programms Airbus A 320 zu sehen.

Die Präsidenten der Airbus-Partnerfirmen und ich sind der Auffassung, daß dieses Programm in sich selbst als wirtschaftlich anzusehen ist.

Wenn es nicht endgültig gestartet wird, ergeben sich tatsächlich folgende Risiken:

- Die Stagnation der Verkäufe von bereits existierenden Airbus-Modellen wird anhalten, da die Luftfahrtgesellschaften ihr Vertrauen in den langfristigen Bestand der Airbus Industrie verlieren werden;

./.

- das in die Airbus Programme investierte Kapital geht verloren;
- die Partnergesellschaften müßten lange und kostenintensive industrielle Umstrukturierungen vornehmen zum Nachteil ihrer Effizienz auf anderen Gebieten;
- schließlich wird sich ein de facto-Monopol der Firma Boeing ergeben, worunter nicht nur die europäischen Luftfahrtgesellschaften zu leiden hätten, sondern die gesamte europäische Position auf vielen Gebieten gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika betroffen würde.

Nach sorgfältiger Abwägung von Analysen und Standpunkten sind die Präsidenten der Airbus-Partnerfirmen davon überzeugt, daß die Startentscheidung für das Programm Airbus A 320 so schnell wie möglich, d.h. innerhalb der nächsten Wochen, getroffen werden muß. Weitere Verzögerungen können dazu führen, daß die bereits vorhandenen sowie die kurz vor ihrem Abschluß stehenden Verträge mit Erstkunden verlorengehen und daß andere potentielle Kunden dazu gebracht werden, Flugzeuge aus der gegenwärtigen Produktpalette der Airbus-Wettbewerber zu kaufen.

Die Airbus-Partnergesellschaften sind der Auffassung, daß die für einen Programmstart notwendigen industriellen

und kommerziellen Voraussetzungen vorliegen. Klar ist jedoch, daß eine Startentscheidung nur mit der Unterstützung der Regierungen getroffen werden kann. Tatsächlich kann keine der am Projekt beteiligten Gesellschaften heute allein die mit der Entwicklung der A 320 verbundenen finanziellen Risiken tragen.

Die Präsidenten der Airbus-Partnerfirmen und ich haben es daher für geboten erachtet, Ihnen diesen Brief zu schreiben, nicht so sehr mit dem Zweck, neue Beurteilungskriterien mitzuteilen, sondern um noch einmal die besondere Bedeutung hervorzuheben, die wir dieser Angelegenheit beimessen und um zu zeigen, daß dies die einhellige Auffassung aller Beteiligten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jhr

F. J. Rumpf

Translation

The Presidents of the aircraft manufactureres cooperating in the European Airbus programme have met on the 9th of December 1983 and asked me to give you some explanations on the actual situation of the Airbus programmes.

The European civil aircraft industry is facing a decision of utmost importance for its future.

Thanks to European industrial cooperation in the frame of Airbus Industrie, and to the support of governments, the Airbus products were able to achieve, up to now, a real success on the world market. In the same time, the economic crisis has forced two of the major US civil aircraft manufacturers (Lockheed and Douglas) to give up or reduce considerably their actitivities in that field. The experience of the past years and the difficulty to maintain a successful position for European production on American aircraft have also demonstrated that the European civil aeronautical industry must rely on a European policy for airframes.

Such is the context in which Airbus 320 launching decision must be taken.

The Presidents of the Airbus Partner Companies and I regard it as an economic programme in itself.

A failure to launch it would result in major risks for our companies

- persistency of the stagnation of sales of Airbus existing products, due to the airlines' loss of confidence in Airbus Industrie long term future,
- loss of the capital invested in the Airbus programmes,
- necessity for the partner companies to undertake long and costly industrial redeployments to the detriment of their efficiency in other fields,

- situation of de facto-monopoly left to Boeing with subsequent probable prejudice not only for European airlines but also for the whole European position towards the USA in many fields.

After confrontation of the analyses and opinions, the Presidents of the Airbus Partner Companies and I are convinced that the decision to launch the A 320 must be taken most rapidly, that is in the next few weeks. Further delays might make us lose the launching airlines which are already committed or reaching commitment and lead other potential customers to purchasing aircraft from our competitors' current range of products.

The Partner Companies believe that the necessary industrial and commercial conditions to launch the programme are fulfilled. It is clear, however, that the launching decisions can only be made with the support of the governments. None of our companies can indeed take alone the financial risks associated with the development of the programme.

The Presidents of the Airbus Partner Companies and I felt therefore it was our duty to write you the present letter, not so much with the purpose of bringing new elements of judgement, but in order to insist on the exceptional importance we give to this matter, and to convey our convergent views of the subject.

Regards,

/s/ Franz Josef Strauß